

von Viliencron's näherzutreten. Dabei fand ich 39 komponierte Gedichte mit 176 Vertonungen, darunter nur 13 mehrstimmige, die übrigen einstimmige, was wohl dem Charakter der Dichtungen entspricht. 11 davon sind einmal komponiert, 5 zweimal, 7 dreimal usw. Dann:

- 9 mal Auf einer grünen Wiese: Du junge, schöne Bleicherin.  
 10 „ Sehnsucht: Ich ging den Weg entlang.  
 10 „ Die Musik kommt: Klingling bumbum mit Tschingdada.  
 11 „ Wiegenlied: Vor der Tür schläfst der Baum.  
 14 „ Glückes genug: Wenn sanft du mir im Arme schließt.  
 15 „ Bruder Viederlich: Die Feder am Sturmhut.  
 17 „ Zu spät: Ich kann das Wort nicht vergessen.

Komponisten mit klingenden Namen sind es, die sich Viliencron erwählten: Johs. Brahms, Rich. Strauß, Bernh. Schuster, Max Reger, S. von Hausegger, Eugen d'Albert, Ed. Behm, H. Pfizner, L. Blech, C. Ansförge, Wilh. Berger, E. Schütt. Da ist denn wohl anzunehmen, daß auch für die Folge die geradezu zur Vertonung anreizende Vhril Viliencron's für die jungen Viederkomponisten eine dauernde Fundgrube bilden wird.

### Kleine Mitteilungen.

**Jubelfeier der Verlagsanstalt Alexander Koch in Darmstadt** (vgl. Nr. 300). — Die Feier des 25jährigen Jubiläums obengenannter Firma gestaltete sich zu einer imposanten Festlichkeit, die weit über die nur für einen kleinen Kreis getroffenen Vorbereitungen hinausging. Vertreter staatlicher und städtischer Behörden hatten sich als Gratulanten eingestellt, die alle einig waren im Lobe des Jubilars und des von ihm in den verflochtenen 25 Jahren Geschaffenen. Der Großherzog von Hessen ehrte seine Verdienste durch Verleihung der Medaille für Kunst und Wissenschaft, der Verkehrsverein Darmstadt ernannte ihn zum Ehrenmitglied, und viele Korporationen ließen ihre Glückwünsche durch Deputationen zum Ausdruck bringen. Ein Festmahl im Kreise der Familie und einer Anzahl intimer Freunde bildete den Beschluß der Feier. Auch bei dieser Gelegenheit kam in vielen Trinksprüchen, die das Mahl würzten, die hohe Wertschätzung des Jubilars aus beredtem Munde und in herzlichster Form zum Ausdruck.

**Das erste Doktordiplom in deutscher Sprache.** — Als erste der deutschen Universitäten ist jetzt die Marburger Universität dazu übergegangen, ihre Doktordiplome nicht mehr in Latein, sondern in deutscher Sprache drucken zu lassen. Die Technischen Hochschulen hatten bekanntlich für ihre Doktoringenieurdiplome von vornherein die deutsche Sprache gewählt.

**Deutscher Schillerbund.** — Der Kaiser hat dem Deutschen Schillerbund zur Förderung der für das Jahr 1913 geplanten Weimarer Nationalfestspiele wiederum eine Beihilfe von 5000 M bewilligt. Die Festspiele, die als Nationalfeier der Befreiungskriege gedacht sind, werden im Juli und August l. J. stattfinden. Zur Aufführung gelangen Goethes Goetz von Berlichingen, Schillers Tell, Kleists Hermannschlacht und Wildenbruchs Väter und Söhne.

**Die deutsche Einheitsstenographie.** — Der von den deutschen Stenographieschulen gebildete »Sachverständigen-Ausschuß zur Schaffung einer deutschen Einheitsstenographie« hat am 16., 17. und 18. Dezember d. J. abermals in Berlin getagt. Der Sachverständigen-Ausschuß, dessen Beratungen diesmal unter dem Vorsitz des Geh. Oberregierungsrates Graeber und des Provinzial-Schulrates Tiebe stattfanden, beschäftigte sich in der Hauptsache mit den ihm von dem »Unterausschuß« gestellten Verhandlungsfragen und stellte die Grundlagen für das zu schaffende Einheitsystem fest. Mit der Annahme dieser Grundlage durch den Sachverständigen-Ausschuß ist gewissermaßen das Gerippe des Einheitsystems festgelegt worden. Aus den 13 Leitsätzen seien folgende wesentliche Punkte hervorgehoben:

Die Verkehrs-(Schul-)Schrift soll den Bedürfnissen des privaten, geschäftlichen und behördlichen Verkehrs genügen und das Nachschreiben mäßig schneller Diktate gestatten. Sie muß bei zuverlässiger Deutlichkeit so kurz sein, daß sie einem Stenographen von durchschnittlicher Begabung ermöglicht, mindestens 150 Silben

in der Minute zu leisten; sie muß zugleich so einfach sein, daß sich bei regelmäßigem Unterricht in schulmäßigen Kursen binnen Jahresfrist 90 Silben in ihr erreichen lassen. Die Konsonantenzeichen sollen durch Abstriche gebildet werden; jedoch soll der Aufstrich für Konsonanten nicht grundsätzlich ausgeschlossen sein. Die Frage der buchstäblichen oder der symbolischen Vokalbezeichnung soll an der Hand ausarbeitender Entwürfe entschieden werden. Die Druckverstärkung ist in mäßigem Umfange zuzulassen. Die Verkehrs-(Schul-)Schrift soll nicht an die Zeile gebunden sein, dagegen ist die Ausnutzung der Zeile zu einzelnen Kürzungen statthaft. Die Redeschrift kann sich der Zeile in ausgedehnterem Maße zu Unterscheidungszwecken bedienen. Die Bezeichnung der Konsonantenverdoppelung ist in der Regel nicht erforderlich.

Sämtliche am Einigungswerk beteiligten Schulen werden beauftragt werden, nach den gegebenen Richtlinien Systementwürfe bis zum 1. Mai 1913 einzureichen. Diese Systementwürfe werden den sämtlichen Mitgliedern des Ber-Ausschusses zur Prüfung zugänglich gemacht. Die Prüfung soll binnen drei Monaten beendet sein. Über diese Prüfung findet eine allgemeine Verhandlung im Hauptausschuß statt, die besonders einberufen wird. Die Entwürfe der Schulen sind in je 100 Abzügen einzureichen.

**Post.** — Überseetelegramme zu halber Gebühr sind vom 1. Januar 1913 ab im Verkehr mit Niederländisch-Indien, Jap (Karolinen) und Angaur (Palau-Insel) zugelassen.

**1. polnischer Kongreß für Hygiene und Demographie.** — Im Juli 1913 findet in Lemberg der erste polnische Kongreß für Hygiene und Demographie statt. Der Kongreß soll laut Zusicherung des Präsidiums einen rein wissenschaftlichen Charakter tragen.

### Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

Schöne Literatur. Verschiedenes. — Antiqu.-Katalog No. 9 von Friedrich Binder in Köln a. Rh., Fleischmengersgasse 26. 8°. 48 S. 1827 Nrn.

Hugo Gebers (Stockholm) Förlags Katalog. Supplement, omfattande åren 1910—1912. 8°. 64 S.

Aus der ersten Zeit des Wiener Buchdrucks (1482—1485) von Dr. Ignaz Schwarz (Gesellschafter der Firma: Gilhofer & Ranschburg in Wien). Separat-Abdruck aus »Langer-Dolch, Österreichische Bibliographie«. Wien 1913. 8°. 16 S.

### Personalnachrichten.

**Goldenes Berufsjubiläum.** — Am 28. Dezember waren fünfzig Jahre seit dem Eintritt des Herrn Hugo Kaufmann in die Verlagsbuchhandlung Friedrich Andreas Perthes A.-G. in Gotha vollendet. Der Jubilar, der den verantwortungsvollen Posten eines Kassierers bekleidet, hat während dieser langen Zeit seine Dienste in unentwegter Treue, in peinlicher Gewissenhaftigkeit und allezeit hilfsbereiter Liebenswürdigkeit dem Geschäft gewidmet. Vorstand und Aufsichtsrat widmeten dem Gefeierten eine Ehrengabe, und die Mitarbeiter fehlten nicht mit einem Beweis der Liebe und Verehrung für den geschätzten Kollegen, der hoffentlich noch recht lange Zeit in ungetrübter Gesundheit und werktätiger Schaffenskraft allen ein leuchtendes Vorbild bleiben wird.

**Alfred Reich †.** — In Klosterlausnitz (Sachsen-Altenburg) ist Kirchenrat Dr. Alfred Reich, einer der bekanntesten Kanzelredner Deutschlands, im Alter von 77 Jahren gestorben. Von seinen Werken sind die bekanntesten: »Die lutherische Rechtfertigungslehre« (1868), »Agrapha« (1889), »Außerkanonische Paralleltexte zu den Evangelien« (1893—96), »Das lutherische Einigungswerk« (1902), »Agrapha, außerrömische Schriftfragmente« (1906), »Das lutherische Abendmahl« (1908).

**Ernst Mischler †.** — In Wien ist dieser Tage der Präsident der Statistischen Zentralkommission Dr. Ernst Mischler im eben vollendeten 55. Lebensjahre gestorben. Mischlers wissenschaftliche Tätigkeit nahm in dem leider über den ersten Band nicht hinausgekommenen »Handbuch der Verwaltungs-